

Die Große Not in den deutschen Wolga-Kolonien

Anruf an die Deutschsprechenden Canadas!

Tausende ihrer Stammesgenossen am Verhungern!

Als seiner Zeit der Weg nach Deutschland und Oesterreich wieder offen war und als die ersten Rotschreie um Hilfe aus jenen Ländern zu uns übers Meer drangen, da bedurfte es nur einer geringen Anregung, um reiche Mittel aufzubringen zur Linderung der schrecklichen Not, denn bei der jahrelangen furchtbaren Notenspannung waren die Herzen weich geworden, auch die Herzen solcher, die vorher wie der Priester unter dem Levit im biblischen Gleichnis kalt an dem Elend und der Not ihrer Mitmenschen vorübergegangen waren. Die Herzen waren weich geworden und die Hände öffneten sich.

Und damals hieß es: Wenn ihr, deren Wiege im russischen Reich gestanden hat, jetzt dazu helft, daß der großen Not unter den Stammesgenossen in deutschen und österreicherischen Ländern abgeholfen wird, dann werden diejenigen, die aus den beiden letzteren Ländern kommen, später auch bereit sein, einzuspringen, wenn es heißt, den Freunden in Rußland zu helfen.

Diese Zeit ist jetzt gekommen! Und wenn die Not in Deutschland und Oesterreich groß war: In Rußland ist sie jetzt weit, weit größer; so groß, daß keine Feder im Stande ist, auch nur annähernd das entsetzliche dort herrschende Elend zu beschreiben, wo buchstäblich jeden Tag Hunderte, Tausende verhungern.

Und ganz besonders groß sind Not und Elend in den großen deutschen Kolonien an der Wolga, sonst ein blühender und fruchtbarer Distrikt im russischen Reich.

Es sind über die einzelnen Gegenden Rußlands und über das Gebiet der Wolgadeutschen, wo etwa 700,000 Deutsche leben, schon manchmal Mifernten und schwere Zeiten dahingegangen; jedoch sind diese Zeiten alle nur ein Schatten gegen das, was sich jetzt dort abspielt. Wir stehen hier vor einer Katastrophe, wie sie die Geschichte Rußlands, ja wohl auch die Weltgeschichte nicht kennt. Nicht Tausende, sondern Millionen sind am Verhungern! Unsere deutschen Brüder an der Wolga sind durch sieben Jahre, wo Krieg und Bürgerkrieg ununterbrochen an ihrer Kraft und ihrem Vermögen gezehrt haben, arm geworden. Voriges Jahr ist dort eine große Mifernte gewesen und in diesem Sommer war dort eine nie dagewesene Dürre eingetreten, sodaß Frucht und Gras verbrannt sind. Seit acht Monaten haben viele keinen Bissen Brot mehr im Hause. Die Hoffnung auf eine Ernte ist dahin, die Menschen müssen sich von Blättern und Gras, von Baumrinden und Feldmäusen ernähren! Sie sind zu Skeletten abgemagert, die Leiber sind aufgeschwollen, aus Verzweiflung und Furcht vor dem Hungertode haben Tausende Haus und Hof verlassen und sind in das Land hineingezogen, um Brot zu suchen. Im Kubangebiet, in Südrußland, in Wolhynien sind diese Sterbenden zerstreut, — in Lumpen gehüllt, von Typhus und Cholera heimgeleitet, liegen sie auf den Wegen an den Grenzen des russischen Reiches oder in den halbwegs gestorbenen Kolonien und sterben zu Tausenden dahin. Es können nicht mehr alle beerdigt werden und müssen in Massengräbern zur Ruhe bestattet werden. Bis 40,000 Kinder allein, oft ganz verwaist und verlassen, irren unter den Sterbenden und Verhungerten umher, strecken ihre abgekehrten Hände aus nach einem Stückchen Brot, nach etwas Liebe und Erbarmen.

Ein Amerikaner, der die Not gesehen hat, sagt, daß wenn keine durchgreifende Hilfe kommt, die Gefahr besteht, daß alle Kinder dahinstirben. Wenn jetzt keine Hilfe kommt, dann werden diese Kinder verhungern und errieren müssen. Können wir diesem Elend mit zusehen? Können wir ruhig zu Bett gehen oder uns an den vollen Tisch setzen, ohne an diese zu denken? Es kommt ja bald das liebe Weihnachtsfest heran! Ihr werdet Euch gegenseitig reich beschenken, Euren Kindern Süßigkeiten und Spielzeug kaufen! Wollt Ihr nicht erst an diese Armen da drüben denken? Und ihnen ein Stückchen Brot, ein warmes Kleid schicken? Sollte denn die ganze Christenheit auf Erden nicht etwas Liebe und Weihnachtsfreude bringen können? Unser ganzes Christentum ist nichts, wenn wir nicht imstande sind, in dieses entsetzliche Elend und furchtbare Sterben hinein Rettung zu tragen. Darum helft jetzt! Nach drei, vier Monaten wird die Hilfe vielleicht zu spät sein. Streckt die Hände Eurer Liebe mit Euren Opfern ihnen entgegen und diese Hände der Liebe werden hinüberreichen über das große Meer, in das Land des Todes und dort Wunder vollbringen. Sie werden Hungrige speisen, Kette kleiden, Sterbende zum Leben rufen!

Bekanntlich ist Herr Pastor Schneider, Rußland, schon seit längerer Zeit im Interesse der dortigen Kolonien hier im Westen Canadas tätig. Auf seine Veranlassung hat sich in Winnipeg ein Zentralkomitee für dieses so außerordentlich nötige Hilfswerk gebildet, neben Vertrauensmännern und Lokalausschüssen in vielen deutschen Distrikten des Westens. Bei Bildung dieses Zentralkomitees ist besonders ein Punkt als Hauptbeweggrund maßgebend gewesen und der ist, daß ein Hilfswerk dieser Art nur dann einen einigermaßen guten Erfolg verspricht, wenn die Arbeit zentralisiert und wenn den Gebern gleichzeitig die Sicherheit geboten wird, daß die Gaben auch ihrer Bestimmung zugeführt werden.

Dieses Zentralkomitee hat sich nun nicht nur zur Aufgabe gemacht, Gaben zu sammeln, sondern auch — was mindestens ebenso wichtig ist — Mittel und Wege zu finden, wie am zweckmäßigsten Hilfe geleistet werden kann, und am schnellsten! Die vom Zentralkomitee bezw. von Herrn Pastor Schneider angestellten Erhebungen sind nun bisher insofern von Erfolg gewesen, als der Verein der Wolgadeutschen in Berlin (dessen Delegierter Herr Pastor Schneider ist) vom Deutschen Roten Kreuz die Zusicherung erhalten hat, daß aus den zur Verfügung zu stellenden Mitteln in Deutschland Getreide gekauft und auf dem schnellsten Wege an die Wolga befördert werden wird.

Es sind ferner Unterhandlungen mit dem Internationalen Roten Kreuz in Genf angeknüpft worden, um in Erfahrung zu bringen, ob aus den von dieser Gesellschaft in Rußland zu errichtenden Warenhäusern Nahrungsmittel und Kleidungsstücke in den deutschen Kolonien Rußlands verteilt werden können, falls die dazu nötigen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Ein endgültiger Bescheid über die letztere Frage steht noch aus, wird aber in den nächsten Tagen erwartet.

Alle Vorbereitungen zu einem systematischen Hilfswerk sind also getroffen worden und es handelt sich jetzt nur noch um die schnelle und schnellste Beschaffung der nötigen Mittel!

Und mit Bezug darauf haben wir die feste Ueberzeugung, daß unsere Deutsch-Canadier auch diesmal nicht versagen werden angesichts einer solchen Not. Es soll in allen deutschen Kolonien an der Wolga geholfen werden, es soll allen Stammesgenossen dort Hilfe gebracht werden. Dort gibt es deutsche Katholiken, Protestanten, Mennoniten und andere christliche Gemeinschaften. Wir wollen ihnen allen helfen! Nur ein großes gemeinsames deutsch-christliches Hilfswerk ist, wenn es wirksam sein soll, angebracht. Ein Christ und ein Deutscher fragt nicht, wenn er sieht, daß jemand am Verhungern ist: Bist du katholisch, bist du protestantisch oder bist du Mennonit? Sondern er hilft! Er hilft als Christ und als Deutscher, als Angehöriger eines jetzt ver-

hexten und verunglückten Volkstammes, der aber, trotz alledem einer der ersten der Welt bleibt, der ihr, ihrer Zivilisation und ihrer Kultur unschätzbare Reichtümer und Erfindungen gebracht hat und deshalb auch jetzt sein Haupt noch hoch tragen kann; der sich auch wieder aus Nacht zum Licht durchbringen wird. Aber heute muß der Deutsche dem Deutschen helfen, bei den anderen, auch wenn sie vorgeben Edelmann, Humanität, christliche Nächstenliebe usw. in reichem Maße zu besitzen, ist auf keine Hilfe zu hoffen.

Dort an der Wolga und in anderen Teilen Rußlands verstickten, verhungern und errieren Hunderte, Tausende unserer Stammesgenossen. Bedarf es überhaupt einer besonderen Bitte und Ermahnung an unsere Deutsch-Canadier, helfend beizuspringen und ihre Scherlein zur Linderung dieser entsetzlichen Not beizusteuern?

Wir wollen alle Samariter sein, wollen alle helfen!

Es wird gebeten, Geldsendungen an den Schatzmeister des Hilfswerks, G. L. Maron, care of Dominion Ticket and Financial Corporation Ltd., 676 Main Street, Winnipeg, Man., zu senden. Sollten Gaben für bestimmte Orte eingehen, so werden sie auftragsgemäß durch die beruflichen Organisationen ihrer Bestimmung zugeführt werden. Ueber die Gaben wird getreulich quittiert werden.

Im Namen des Zentralkomitees:

- P. B. Hilland, O.M.I. Pastor A. Schneider
Pastor M. Kucius Pastor Joh. Kröger
G. L. Maron, Vorsitzender und Schatzmeister.

IN THE SURROGATE COURT OF THE JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT

ELIAS JOHNSON, DECEASED. PUISANT to the Surrogate Courts Act and the Rules of the Surrogate Court NOTICE IS HEREBY GIVEN that all persons having claims against the estate of ELIAS JOHNSON late of the Postal District of Muenster in the Province of Saskatchewan, Farmer, Deceased, who died on or about the 7th day of September, A. D. 1921, at or near Muenster aforesaid, are required to send in to the administrator of the estate of the said deceased addressed to the office of Frank H. Bence, solicitor of Humboldt, Saskatchewan, their claims against the estate of the said deceased together with a statement of securities (if any) held by them duly verified by statutory declaration on or before the 1st day of December, A. D. 1921.

Kleines Ladengeschäft zu verkaufen

mit Grundstück (halbe Lotte), den vorrätigen Waren, Gebäude und Zubehör. Das Geschäft befindet sich in kleinem Städtchen der Kolonie an der C. N. Bahn. Grund zum Verkauf ist anhaltende Krankheit. Anfragen richtet man an St. Peters Bote, Münster, Sask.

FARM WANTED Wanted to hear from owner of good Farm for sale. State cash price, full particulars D. F. Bush, MINNEAPOLIS, MINN., U. S. A.

Christliche Jungfrau!

Willst du nicht Ordensschwester werden? Willst du nicht mitwirken an der Rettung unsterblicher Seelen und dabei deine ewige Seele retten? O, wenn du es erfassen würdest, welches Glück deiner im Kloster, im Ordensstande harret, ohne Zögern würdest du alles verlassen, alle Hindernisse überwinden, um dich dieses Glückes teilhaftig zu machen.

Was für Bedingungen werden an eine christliche Jungfrau gestellt, falls sie Ordensschwester werden will? — Sie muß fest entschlossen sein, die Welt um Gottes willen zu verlassen und sich ganz seinem Dienste zu weihen. Sie muß eine gute, christliche Erziehung genossen haben, gute Gesundheit und vor allem guten Willen besitzen.

Welche Papiere sind notwendig? — 1.) Taufzeugnis; 2.) Firmungsschein; 3.) eine Empfehlung von einem Priester.

Wie lange dauert es, bis eine christliche Jungfrau Ordensfrau wird? — Ungefähr 6 Monate nach dem Eintritt empfängt sie das Ordenskleid und einen Klosternamen; damit beginnt das Noviziat. Nach Ablauf des Noviziates, das bei den ehem. Ursulinen zwei Jahre dauert, legt sie die Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams ab. Dann ist sie im eigentlichen Sinne Ordensschwester.

Was tut eine Ordensschwester? — Sie verbringt ihr Leben im Dienste Gottes. Sie tut alles aus Liebe zu Gott. Ihr Leben besteht in Gebet, Arbeit und Erholung.

Was ist der Lohn, den eine Ordensfrau empfängt? — Hundertfältiges schon hier auf Erden, und das ewige Leben im Jenseits. Jesus Christus selbst hat es versprochen. Wie viele christliche Jungfrauen würden sich dem Ordensberufe widmen, wenn sie nur wüßten, wie glücklich eine Ordensfrau ist! Ihr Glück aber hier auf Erden liegt in gar keinem Verhältnis zu dem ewigen Lohne, der ihrer wartet in der Ewigkeit.

Christliche Jungfrau, wenn du dich zum Ordensstande berufen glaubst, so wende dich beherzt mündlich oder schriftlich (in deutsch oder englisch) an

Die ehrwürdige Oberin der Ursulinen, Bruno, Sask.

Advertise in the St. Peters Bote.

St. Peter's College Muenster, Saskatchewan wird definitiv am 15. Nov. eröffnet werden. Vorbereitungskursus, Kaufmännischer Kursus, Klassischer Kursus, Philosophischer Kursus, Theologischer Kursus, PREPARATORY COURSE, COMMERCIAL COURSE, HIGH SCHOOL, COLLEGE, PHILOSOPHICAL AND THEOLOGICAL COURSE. Um nähere Aufschlüsse wende man sich an THE PRESIDENT, ST. PETER'S COLLEGE, MUENSTER, SASK.

So sicher wie die Zukunft der Provinz SASKATCHEWAN FARM LOAN DEBENTURES sind so sicher als Saskatchewan selbst. Jeder Bond hat als Sicherheit hinter sich alle Hilfsquellen und Bodenschätze Saskatchewan, alle Reichtümer der Wälder und Bergwerke, alle Arbeitsamkeit, Tatkraft und Rechtschaffenheit der Bewohner Saskatchewan. Diese Obligationen sind Schuldscheine der ganzen Provinz Saskatchewan und darum ist jeder so angelegte Dollar jederzeit seine 100 Cent wert. Sie bringen 5% jährlich Zinsen, zahlbar alle sechs Monate, und werden ausgegeben in Höhe von \$20 \$100 \$500 \$1000. Jedes Heim in Saskatchewan sollte wenigstens einen dieser Scheine haben; man bekommt sie von den Schatzmeistern aller Städte, Dörfer und ländlichen Verwaltungsbezirke; von den in Saskatchewan befindlichen Zweigstellen der Union Bank, der Canadian Bank of Commerce, der Royal Bank of Canada, der Imperial Bank of Canada; oder man wende sich direkt an THE PROVINCIAL TREASURER REGINA.

Zur Alten Heimat für Weihnachten und Neujahr! Ein Extrazug fährt von Winnipeg Union Station am 7. Dez. um 5 Uhr bis zur Seite des Schiffes in Halifax dann mit dem Dampfschiff "MEGANTIC" nach Liverpool. Besondere Schlafwagen von: Edmonton, Calgary, Saskatoon, Regina. Der Dampfer verläßt Halifax nach Ankunft des Extrazuges. Bestellen Sie sofort Ihre Karten beim Post-Agenten oder schreiben Sie an: W. J. QUINLAN, Dist. Pass. Agt. WINNIPEG, MAN. W. STAPLETON, Dist. Pass. Agt. SASKATOON, SASK. J. MADILL, District Pass. Agent EDMONTON, ALTA. Durchgehende Tourist-Schlafwagen direkt an die Seite des Schiffes für die folgenden Dampfer: S.S. Canada (Montreal) 19. Nov. S.S. Cassandra (Montreal) 19. Nov. S.S. Saxonia (Halifax) 10. Dec. S.S. Saturnia (Halifax) 12. Dec. S.S. Canada (Halifax) 16. Dec.

Beruft Euch bei Euren Einkäufen auf diese Zeitung!

Letterheads Envelopes Die Druckerei des „St. Peters Bote“ empfiehlt sich zur Herstellung aller Arten von Druckarbeiten für den Geschäfts- und Privatgebrauch, in deutscher, franzöf. und engl. Sprache, in schöner, geschmackvoller Ausführung. Schnelle Lieferung :: :: Billige Preise Circulars Posters

McCutcheon and Surgeon Humboldt, Sask. GARNETT BOLDT Street, Phone 88 Stone St., Phone 78 J. Heringer, and Surgeon SASK. R. L. LYNCH College Surgeons in cases of Women on, Paris and Breslau 2 to 6 P. M. building, SASKATOON National Station. OLLE, B.A. and Surgeon, KE, SASK. MCCALLUM and SURGEON SASK. Dilson Sachverwalter, er Notar Humboldt, Sask. ELDER aries Public SASK. Loan Attended To. ARX anwalt & Notar SASK. eingeladen! DDELL SASK. nstalt und amierung von Särgen. ctioneer all AUCTION in the Colony. all for terms. MUENSTER KE ctioneer— Stock Sales. SASK. for LAND sell you land on the terms GREGOR. ücher! Volkbibliothek len 75 Cts. Bände \$7.00 d: uiten. Aus überlegt von d: n d. Ein edr. Thieme. r. Eine Kriug. Butscher. d: Ein Kri- arl Rosner. Erzählung. Militär- ge Store ER, SASK. Adresse stets sofort geffen, nebt ihre alte mit wir die Postoffice ge nach der en können.